

An unsere Kunden und Geschäftspartner

Wassenberg, im Juni 2016

Saugerabdrücke - Veränderte Benetzbarkeit von Glasoberflächen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Glas wird allgemein nach der Herstellung im Floatglaswerk, während der Weiterverarbeitung in den glasverarbeitenden Betrieben (z.B. zu Verbundglas, Isolierglas etc.) als auch bei der Montage durch Glaser oder Fensterbauer mit Vakuumsaugern transportiert. Dabei wird zwischen elastischen Saugtellern und der Glasoberfläche ein Unterdruck erzeugt, man kann das Glas so schonend bewegen, ohne es zu verkratzen oder (mechanisch) zu beschädigen.

Durch die Berührung mit dem Saugteller ändert sich, auch bei Verwendung von Überzügen, die Benetzbarkeit der Glasoberfläche an den Kontaktstellen, vorwiegend im Floatglaswerk bei „frischem“ Glas. Auch Etiketten können diesen Effekt verursachen. Die veränderte Benetzbarkeit wird dann sichtbar, wenn Wasser auf der Scheibenoberfläche kondensiert - es zeigen sich die sog. Saugerabdrücke.

Da es zum Transport mit Vakuumsaugern keine wirtschaftlich vertretbare Alternative gibt, handelt es sich bei Saugerabdrücken nicht um einen Mangel, sondern entsprechend dem aktuellen Stand der Technik um ein produktionstechnisch nicht vermeidbares, physikalisches Phänomen (siehe auch *Richtlinie zur Beurteilung der visuellen Qualität von Glas für das Bauwesen*).

Die Abdrücke werden nur gelegentlich bei bestimmten Witterungsverhältnissen sichtbar, wenn aufgrund der Kondensatbildung die Durchsicht durch die Glasfläche ohnehin nicht gegeben ist. Die bestimmungsgemäße, übliche Nutzung und Funktionsweise des Glases werden nicht beeinträchtigt. Daher liegt durch eine veränderte Benetzbarkeit kein Mangel der visuellen Qualität des Glases vor.

Mit freundlichen Grüßen
Semcoglas Holding GmbH